

Neuigkeiten aus dem Naturpark Zittauer Gebirge

Themenübersicht:

- Modellprojekt Naturpark und Schulen
- Ausgezeichnete Touristinfos & neue Radstrecke
- Regionalbudget 2024 / Der Jonsdorfer Bauerngarten
- Sicherungsmaßnahmen Naturdenkmal Kelchstein





Foto: Hochwald, Dieter Weise

4. Naturpark - Kinderfest „Zurück zur Natur – Den Querxen auf der Spur“ - Nachschau



Unter dem Motto „Zurück zur Natur – den Querxen auf der Spur“ fand am 01.09.2024 im Naturparkgarten in Waltersdorf das 4. Naturpark - Kinderfest statt.

Neben den zahlreichen Stationen konnten sich die Gäste mit Andrea auf die Suche nach wilden Kräutern begeben. Das Puppentheater des Naturschutzzentrums Zittau führte an der gut gefüllten Liegewiese das Stück „Emelys Traum – wie altes Spielzeug zu neuem Leben erweckt wird“ auf. Lucas' Liederkiste hatte selbstgeschriebene und bekannte Kinderlieder zum Lachen und Mitmachen mitgebracht.

Zu den weiteren Angeboten gehörten Pilzbestimmung, Bogenschießen, Wiesenimkerei, Mineralienklopfen, Bastelspaß mit Naturmaterial, Kinderspiele, Goldsuche, Rehkitzrettung oder ein Spaziergang mit den Alpakas. Rund um die Feuerstelle gab es wilde Leckereien und blumige Brause.

Von der Bäckerei Schulz wurden die kleinen und großen Gäste bestens versorgt. Das Highlight zu diesem Jahr war jedoch die Eröffnung des Baumhauses. Dieses wurde zu Beginn des Festes durch die Kinder selbst unter Anwesenheit von Herrn Große, dem Chef der Jonsdorfer Firma Holzbau Ralf Große, vollzogen. Die Holzbau-firma stellte das Baumhaus aus langlebiger Robinie und Eiche her. Unter Einbeziehung der vorhandenen Gegebenheiten im Naturparkgarten wurde ein naturnahes Spielgerät gebaut, welches gleichzeitig als Unterstellmöglichkeit oder zum spielerischen Lernen genutzt werden kann. Das Baumhaus wurde im Rahmen des vom Freistaat Sachsen finanzierten Modellprojektes „Schulen und Naturpark“ errichtet, wodurch die Vernetzung und Zusammenarbeit der kindlichen Bildungseinrichtungen gefördert werden sollen. Der Naturparkgarten bietet dafür als außerschulischer Lernort ideale Voraussetzungen.

Wir freuen uns jetzt schon auf das 5. Naturpark-Kinderfest 2025!



Das neue Baumhaus im Naturparkgarten in Waltersdorf

News von den Naturparkgruppenkindern „Junge und Wilde Füchse“ „Der Wald hat seine eigenen Gesetze...“

Ferienzeit ist Reisezeit und so machten sich in den Herbstferien auch einige Kinder der NPG „Wilde Füchse“ auf zu einer schon lang geplanten, kleinen Exkursion ins nahegelegene Nachbarland Tschechien. Unweit des Naturparkes „Zittauer Gebirge“ befindet sich ein ganz besonderes Refugium, der Nationalpark „Böhmische Schweiz“. Einst war auch diese Region von Mischwäldern aus Eichen, Buchen und Tannen geprägt.

Später durch den Menschen angelegte Forste hatten nicht mehr den ursprünglichen Waldcharakter.

Fichtenmonokulturen beherrschten das Bild.

Aufgrund der klimatischen Bedingungen und der Massenvermehrung des Borkenkäfers ist es in den letzten Jahren teilweise auch in dieser faszinierenden Landschaft zu gravierenden Veränderungen im Ökosystem Wald gekommen.

Zudem hat im Sommer 2022 im Zentrum des Nationalparks ein verheerender Waldbrand gewütet.

Im Nationalpark „Böhmische Schweiz“ soll der Wald nun wieder natürlicher und dadurch auch artenreicher werden.

Und wie schnell solche eine Naturverjüngung ganz nach den Gesetzen der Natur von statten, gehen kann, konnten die „Füchse“ bei ihrem Ausflug einmal unmittelbar erleben.

Das herumliegende Totholz der abgestorbenen Fichten sowie auch der durch den Waldbrand verkohlten Regionen bringen viele Nährstoffe in den Boden, welcher wieder Grundlage für neues Leben ist. Moose, Flechten, Gräser und viele Vogelarten profitieren von der neuen Situation.

Ohne sie anzupflanzen, wachsen Birken, Ebereschen, Buchen, Espen, Eichen und kleine Kiefern, Lärchen und Fichten schnell nach. Solch ein naturgemachter Wald wird stabiler, artenreicher und auch für uns Menschen interessanter.

Auf einem Erlebnispfad, welcher nach einem Tier benannt ist, dass u.a. auch im Nationalpark wieder ansässig werden soll, konnten die Naturparkgruppenkinder „Wilde Füchse“ noch einige Stationen bewältigen und sich so nebenbei einiges an Wissen zu den im Nationalpark vorkommenden Pflanzen und Tieren aneignen.

Es wird spannend, wie sich der Wald von „morgen“ in seiner ganzen Vielfalt im Nationalpark „Böhmische Schweiz“ entwickelt und auch uns Menschen Raum zur Beobachtung und Erholung bietet.



Beobachtungen in der Böhmisches Schweiz

Kofinanziert von der Europäischen Union

Modellprojekt „Naturpark Zittauer Gebirge und Schulen“

Herbstzeit ist Erntezeit, so auch in den Schulgärten unserer zukünftigen Naturpark-Schulen. Während des Sommers konnten die Schüler unter anderem Tomaten, Gurken, Zucchini, Chili, verschiedene Kräuter und sogar Honigmelonen ernten. Nun werden die selbstgesteckten Kartoffeln und die letzten Zwiebeln aus der Erde geholt.

Dank der finanziellen Mittel vom Freistaat Sachsen werden im Rahmen des Modellprojektes besonders die außerschulischen Lernorte unserer Grundschulen entwickelt. Ein großer Zugewinn ist das neue Baumhaus im Naturparkgarten in Waltersdorf. Im Naturheilpark in Seiffennersdorf wiederum entsteht in Zusammenarbeit mit der Ökogruppe Seiffennersdorf ein Barfußweg und für die Jonsdorfer Kinder gibt es eine Überdachung der Sitzgelegenheiten auf der Streuobstwiese am Jonsberg.

Durch das Modellprojekt konnten die Vernetzung und Kooperation zwischen den Bildungseinrichtungen, Grundschulen und Kita's, und dem Naturpark intensiviert werden, die Bindung zum Naturpark Zittauer Gebirge gestärkt und damit das Umweltbewusstsein von Kindern und Erwachsenen gefördert werden.



Ernte im Schulgarten

Informationen zum Modellprojekt „Naturpark & Schulen“ erhalten Sie bei Frau Möse unter moese@naturpark-verein.de; Tel.: 0152-35781862.

„Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.“

Bundesweite Tagung der Nationalen Naturlandschaften (NNL) 16. bis 19. September 2024

141 Nationale Naturlandschaften Deutschlands verabschieden bei diesem Treffen ihre strategischen Ziele für Naturschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit bis 2030.

Auch der Vereinsvorsitzende des NP Zittauer Gebirge, Frank Peuker, nahm an der zweiten bundesweiten Tagung der NNL in Staufen/ Südschwarzwald teil. Vertreten waren rund 150 Teilnehmer der 16 Nationalparke, 104 Naturparke, 18 Biosphärenreservate und 3 Wildnisgebiete in Deutschland. Beschlossen wurde das „NNL-Programm 2030“ sowie die Gründung der „Stiftung Nationale Naturlandschaften gGmbH“. Die Tagung wurde vom Naturpark Südschwarzwald e. V. ausgerichtet, der in diesem Rahmen auch sein 25-jähriges Jubiläum mit einer Festveranstaltung feierte.

Seit drei Jahren arbeiten NNL e. V. und VDN e. V. eng unter der Dachmarke Nationale Naturlandschaften zusammen, die als Bündnis die Großschutzgebiete auf ca. einem Drittel der Fläche in Deutschland vereint. Sie appellieren in ihrem NNL-Programm-2030 an die Parlamente und Regierungen auf Bundes- und Länderebene sowie an die Verantwortlichen auf kommunaler Ebene, die NNL als Instrumente für die Erhaltung der biologischen Vielfalt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu stärken.

Um die beschlossenen Ziele in Zukunft gemeinsam noch besser umsetzen zu können, haben die Mitglieder der Dachverbände VDN e. V. und NNL e. V. die Gründung der Stiftung Nationale Naturlandschaften gGmbH beschlossen. Damit können die 141 NNL zukünftig noch wirksamer und effizienter unterstützt werden und ihr volles Potenzial für den Erhalt der biologischen Vielfalt, den Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung entfalten.

Bild und Text: Nicole Isermann (VDN) und Jan Wildefeld (NNL)



VDN-Tag 2024 im Südschwarzwald

Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Naturpark Zittauer Gebirge und der Mikroregion Podralsko

In diesem Jahr führte die Mikroregion Podralsko das Projekt „Zusammenarbeit bei der Umsetzung von Radwegen in der Mikroregion Podralsko sowie im Zittauer Gebirge (ERN-0341-CZ-27-02-2024)“ gemeinsam mit dem Naturpark Zittauer Gebirge e. V. durch.

Ziel des Projektes war es, die bestehenden grenzüberschreitenden Verbindungen, den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern aus den Vertretern der Gemeinden der Mikroregion Podralsko und der Region Zittauer Gebirge zu stärken. Aus diesem Anlass fanden 2 Radexkursionen statt.

Das erste Treffen zum Thema „Radrouten in der Mikroregion Podralsko und im Zittauer Gebirge“

fand vom 13. bis 14. Juni 2024 in Jablonne/ CZ statt. Es wurde über bestehende Projekte informiert und bevorstehende Projekte wurden vorgestellt. Im Mittelpunkt des Sitzungsprogramms standen der komplexe Prozess der Genehmigung grenzüberschreitender touristischer Projekte. Abgerundet wurde das Treffen mit

einer interessanten Fahrradtour durch den nördlichsten Zipfel der Mikroregion. Das zweite Treffen fand am 06. September in Großschönau statt und wurde vom Naturpark Zittauer Gebirge organisiert. Die Mikroregion Podralsko informierte über die Fortsetzung des Projekts „Lázeňské cyklotrasy Osečná - Oybin“, bei dem die Region Liberec derzeit ein Projekt zur Markierung der gesamten Route vorbereitet. Bei idealem Wetter machten sich insgesamt 30 Teilnehmer auf die abwechslungsreiche Strecke in der Umgebung von Großschönau/ Erholungsort Waltersdorf und besuchten hierbei eine Reihe von Sehenswürdigkeiten und Ausflugszielen. Die „Oberlausitzer Webschule“ war bewusst als Ausgangsort und Ziel ausgewählt worden, um den Gästen den besonderen Stellenwert der hiesigen Textilgeschichte als Teil der einzigartigen Kulturlandschaft im Naturpark zu vergegenwärtigen. Die Höhe der Förderung aus EU (EFRE) – Mitteln beträgt 5.088,00 €.



Blick vom Finkenhübel auf den Gebirgskamm

„Dringend gesucht! Tragende Obstsorten in der Oberlausitz.“

Werte Streuobst-Begeisterte, liebe Streuobstwiesenbesitzerinnen und -besitzer, wie Sie vermutlich alle leidvoll feststellen, sind Früchte auf Streuobstwiesen in Sachsen und anderen Regionen Deutschlands derzeit Mangelware.

Nach einem ungewöhnlich warmen Frühjahr blühten z. B. die Apfelbäume in Sachsen laut Deutschem Wetterdienst bereits ab dem 08. April und damit 3 Wochen früher als gewöhnlich – eine Folge des Klimawandels.

In den Nächten um den 22. /23. April rutschten die Temperaturen dann noch einmal deutlich in den Minusbereich, was immense Schäden in den Obstkulturen in Sachsen und besonders in der Oberlausitz verursachte. Die Blüten und jungen Früchte an unzähligen Streuobstbäumen erfroren. Fast die gesamte Stein- und Kernobsternte ist vom Spätfrost-Ereignis betroffen, aber auch viele anderen Baumarten haben deutliche Frostschäden erlitten. Selbst Wildobst, wie z. B. Blaubeeren, ist nicht ausgenommen.

Die leckeren und gesunden Früchte fehlen in diesem Jahr auf den Streuobstwiesen und auch die vielzähligen und tollen Streuobstprodukte werden in diesem Jahr ein rares Gut sein.

Trotz der Spätfroste sind vereinzelt Obstbäume zu finden, die Früchte tragen. Ursachen hierfür können eine spätere Blüte oder eine erhöhte Frostresistenz der Blüten sein.

Doch um welche Obstsorten handelt es sich hier in der Oberlausitz und angrenzenden Regionen? Wir möchten Daten sammeln, die uns dabei helfen sollen, zukunftssträchtige Obstsorten für unsere Region zu identifizieren und würden uns freuen, wenn Sie uns in unserer Arbeit unterstützen!

Wenn Sie Besitzer eines tragenden Obstbaumes im eigenen Garten, einer Streuobstwiese oder einer Baumallee sind, teilen Sie uns gern Folgendes mit:

1. Stadt/Gemeinde, in der sich der Baum/die Bäume befindet/ befinden
2. Sorte des Baumes
3. Anzahl tragender Bäume
4. Befindet sich der Baum
 - a) im geschützten Siedlungsbereich (z. B. Garten, Hinterhof etc.) oder
 - b) in der offenen Landschaft (z. B. Stadtrand, Feld).

Bitte senden Sie Ihre Angaben bis zum 31. Dezember 2024 an: info@streu-obst-wiese.org.

Ausgezeichnete Touristinformationen

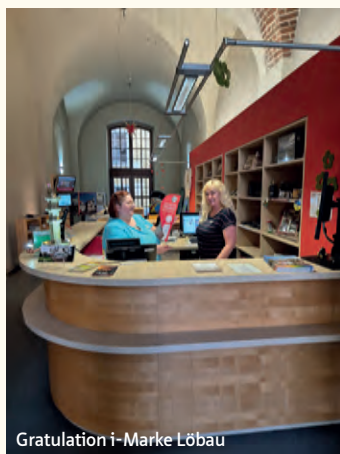
Die Touristinformationen in Oybin, Löbau und Herrnhut haben im Jahr 2023 das Prüfverfahren im Rahmen der i-Marke erfolgreich bestanden. Die nächsten drei Jahre dürfen die Touristinformationen nun die rote i-Marke des Deutschen Tourismusverbandes tragen. Mit der i-Marke zertifiziert der Deutsche Tourismusverband seit 1961 die Touristinformationen.

Durch die Prüfung anhand der Mindestkriterien sowie weiterer 40 i-Marke Kriterien wird die Angebots- und Leistungsqualität „mit der Brille des Gastes“ anhand eines standardisierten, bundesweit einheitlichen Kriterienkatalogs unter die Lupe genommen.

Das weiße i auf rotem Grund und der Zusatz „Geprüfte Tourist – Information – zertifiziert vom Deutschen Tourismusverband e.V.“ dürfen ausschließlich Tourist Informationen verwenden, die sich einem unangekündigten Qualitätscheck durch einen unabhängigen Prüfer unterziehen.

Nur wenn Service, Infrastruktur, Ausstattung und Angebot stimmen und den Gästeerwartungen entsprechen, wird das weiße i auf rotem Grund verliehen.

Die Kompetenz- und Aufgabenfelder von modernen Tourist Informationen lassen sich heutzutage nicht auf einfache Service-Anfragen der Gäste reduzieren. Mit der Zeit haben sich viele Anforderungen in Bezug auf die Leistungen gesteigert, die Gäste erwarten: beste Ausstattungs-, Informations-, Buchungs- und Servicequalität. Herzlichen Glückwunsch!



Gratulation i-Marke Löbau



Gratulation i-Marke Herrnhut

Neue Gravelbike-Strecke RockHead verbindet zwei Regionen:

Abseits der Straßen, mitten in der Natur: Die neue Gravelbike Strecke RockHead verbindet jetzt die Wälder der Oberlausitz mit der Felsenwelt der Sächsischen Schweiz. Auf einem 320 Kilometer langen Rundweg wartet ein Adrenalinkick für Gravelbike-Enthusiasten und Mountainbiker: Schotterpisten, knackige Anstiege und reizvolle Ausblicke inklusive.

Das Gravelbike ist ein Hybrid. Es bietet die Geschwindigkeit und Agilität eines Rennrads, kombiniert mit der Robustheit eines Mountainbikes. Damit lassen sich auch unbefestigte Wege und anspruchsvolle Geländebedingungen meistern. Diese Vielseitigkeit macht das Gravelbiken beliebt – sowohl bei erfahrenen Radfahrern als auch bei Freizeitsportlern, die abseits der asphaltierten Straßen die Natur erkunden wollen. „Gravelbiken ist der Trend in der Fahrradbranche, und der RockHead ist unsere Antwort darauf“, erklärt Tino Richter, Geschäftsführer des Tourismusverbands Sächsische Schweiz. Als erstes überregional vermarktetes Radprodukt neben dem Elberadweg zeigt der RockHead die Vielfalt der Landschaft und schafft gleichzeitig ein neues Erlebnis für eine wachsende Zielgruppe. „Wir sind überzeugt, dass dieses Projekt den Radtourismus in der Oberlausitz und der Sächsischen Schweiz nachhaltig prägen wird.“



Eröffnungsveranstaltung Gravelbike-Strecke

Im Jahr 2020 starteten die beiden Tourismusregionen die Planungen für die Gravelbike-Strecke, für die ausschließlich bestehende Wege genutzt werden sollten. Die Route führt nun unter anderem über Sebnitz, Bad Schandau, Stadt Wehlen, Stolpen, Löbau, Herrnhut, Zittau und Neusalza-Spremberg. Der Freistaat Sachsen hatte das Vorhaben mit Fördergeldern unterstützt. Über 4.500 Höhenmeter warten jetzt auf die Radfahrer. Geplant sind künftig auch Verbindungswege zwischen einzelnen Streckenabschnitten, um größere Rundwege anzubieten. Auch Zubringerstrecken aus Richtung Görlitz und Dresden sind bereits in der Planung. Nicht nur Gravelbiker kommen auf ihre Kosten – auch Mountainbiker werden an der neuen Strecke Gefallen finden. Der abwechslungsreiche Verlauf durch Wälder, Hügel und über Schotterwege bietet jede Menge Herausforderungen und spektakuläre Aussichten. Ein besonderes Merkmal ist die digitale Streckenführung. Statt einer klassischen Beschilderung erfolgt die Navigation über Tourenportale, die den Radfahrern eine flexible und benutzerfreundliche Möglichkeit bietet, der Route zu folgen. Auf diese Weise wird die Orientierung erleichtert und es wird gleichzeitig sichergestellt, dass die Natur und Waldwege geschont werden. Dass die Radfahrer auf der festgelegten Route bleiben, ist auch ein Vorteil für andere Waldbesucher, die sich ansonsten womöglich durch die Biker gestört fühlen. Die regionsübergreifende Zusammenarbeit war entscheidend für das Gelingen dieses Projekts. „Mit dem RockHead ist es uns gelungen, erstmalig ein Gravelbike-Projekt destinationsübergreifend im Freistaat Sachsen umzusetzen“, freut sich Olaf Franke, Geschäftsführer der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien. „Die 320 Kilometer lange Strecke wird von April bis Oktober befahrbar sein und Gravel-Enthusiasten aus ganz Deutschland ansprechen.“

Audioguide für Zittau und den Sechsstädtebund

Die Stadt Zittau hat nun einen digitalen Audioguide mit dem die Stadt auf eigene Faust erkundet werden kann. Stadtführung verpasst? Außerhalb der Öffnungszeiten des Tourismuszentrums unterwegs? Das ist jetzt kein Problem mehr. Gemeinsam mit den Städten der Arbeitsgemeinschaft Sechsstädtebund der Marketinggesellschaft Oberlausitz mbH ist Anfang des Jahres mit dem Unternehmen Smartguide eine intelligente, KI-basierte Audioführung entstanden, die den Spaziergang durch Zittau nun mit dem eigenen Smartphone und ein paar Kopfhörern erlebbar macht. Einmal in Google Play oder im Apple AppStore heruntergeladen, bietet die SmartguideApp neben dem Zittau-Audioguide auch kostenlose Audioführungen durch Bautzen, Görlitz, Löbau, Kamenz und Luban. Die Führungen sind bereits in deutscher, polnischer, tschechischer und englischer Sprache verfügbar. Der Audioguide ist ein zusätzliches Angebot für Touristen und Einheimische. Er soll und kann unsere persönlich geführten Stadtführungen nicht ersetzen. <https://www.smart-guide.org/destinations/de/zittau/>

Weihnachtsgeschenke aus der Region

Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür, und mit ihr hält auch die weihnachtliche Stimmung Einzug! Passend dazu sind ab sofort die neuen Weihnachtskugeln 2024 im Tourismuszentrum in Zittau erhältlich – und dieses Jahr zielt das berühmte „Schleifermännchen“ aus Zittau die streng limitierte Edition. Damit wird die begehrte Sammlerkollektion bereits zum 5. Mal ergänzt. Für Sammler und Liebhaber der Region gibt es eine weitere Besonderheit: Die beliebten Motive der Jahre 2020 bis 2023 sind als Set erhältlich und können direkt im Tourismuszentrum oder bequem online unter www.zittauer-gebirges.com/shop erworben werden.

Entdecken Sie darüber hinaus eine weitere Vielzahl regionaler und grenzüberschreitender Produkte, die das perfekte Weihnachtsgeschenk für Ihre Liebsten darstellen: Ob handgefertigte Lichter- und Räucherhäuser, exklusive Geschenksets mit Bierspezialitäten aus der Region oder einzigartige Holzarbeiten – Hier wartet ein besonderes Geschenk auf Sie.

Für einen gemütlichen Spieleabend mit der Familie empfehlen wir das Brettspiel „Familienbummel im Naturpark Zittauer Gebirge“. Hier können Sie sich durch die charmanten Orte der Region würfeln, bekannte Sehenswürdigkeiten entdecken und dabei doppelten Spielspaß erleben. Wer schafft es, die anderen Spieler zu überholen und den Sieg zu erringen?

Besuchen Sie den Onlineshop und lassen Sie sich von der Vielfalt an regionalen Produkten und weihnachtlicher Vorfreude inspirieren!



Neue Weihnachtskugel 2024 mit Schleifermännchen

REGIONALENTWICKLUNG



Zwei Komma drei Millionen Euro! Diese Summe steht Antragstellern aus den Gemeinden des Naturparks Zittauer Gebirge und der Stadt Ostritz bis zum 5. Dezember 2024 für ihre Projekte im Rahmen des 2. LEADER-Aufrufs zur Verfügung. Nicht nur Unternehmen und Kommunen, auch Privatpersonen und Vereine können sich mit ihren Ideen für eine lebenswerte und zukunftsorientierte Region in den Bereichen Grundversorgung und Lebensqualität, Wohnen, Tourismus und Naherholung sowie Wirtschaft und Arbeit einbringen.

Haben Sie eine Projektidee, die den Naturpark attraktiver macht? Wollen Sie – gerade jetzt – das soziale Miteinander und das bürgerschaftliche Engagement stärken, ein leerstehendes Umgebendehaus wiedernutzen, ein touristisches Angebot aufwerten oder auf den Weg bringen? Scheuen Sie sich nicht davor, einige Formulare dafür auszufüllen? Lieber etwas machen als immer nur zu meckern? Dann prüfen Sie auf unserer Website (wo auch die Antragsunterlagen zu finden sind), ob Sie die Fördervoraussetzungen erfüllen oder lassen sich vom Regionalmanagement beraten.

Auswahl Regionalbudget

Seit 2019 werden mit dem Regionalbudget kleinere Projekte zur Verbesserung der Lebenssituation im ländlichen Raum Sachsens unterstützt. Am 9. August fand die diesjährige Auswahl der eingereichten Vorhaben in unserer LEADER-Region statt. Es stand ein Budget von 110.000 EUR für Kommunen und Vereine zur Verfügung. 23 Anträge wurden eingereicht; 10 erhielten ein positives Votum und damit eine Förderung von 80%. Neben der Sanierung eines Weges am Kelchstein, der Neuanschaffung historischer Gewänder für den Räuberhauptmann Karasek und seiner Bande sowie der Aufwertung und Neugestaltung der Stadtplankarten in Ostritz (u. a. mit einem mehrsprachigen Stadt-Land-Fluss-Rätsel) konnte ein ganzes Maßnahmenbündel im Jonsdorfer Bauerngarten unterstützt werden.

Ein Oberlausitzer Bauerngarten

„Ein Garten ist nie ganz fertig, er verändert sich immer wieder!“, steht auf einem der kleinen Schildchen im Jonsdorfer Bauerngarten, den man auf dem Weg vom Café Balzer zur Waldbühne am Wegesrand findet. Vor über 20 Jahren wurde er auf einer Fläche von 1.800 Quadratmetern angelegt. Ein Teich, ein Pavillon mit Informationstafeln, ein Ruhebereich, verschiedene Geräte sowie Bäume und Sträucher runden das Ensemble ab. Veränderungen in einem öffentlichen Garten ergeben sich für den Betrachter nicht nur durch den Wechsel der Jahreszeiten, sie kosten vor allem dem Gärtner Mühe, Zeit und Geld. Nicht alles kann auf den Schultern von ehrenamtlich Engagierten abgeladen werden, die im Ort bereits zahlreiche Helfereinsätze im Bad, auf dem Friedhof, am Kriegerdenkmal, im Bauerngarten und anderswo durchgeführt haben. Antje Geisler, Gemeinderätin und Geschäftsführerin von Haus Gertrud in Jonsdorf, hat sich deshalb überlegt, wie dieses Kleinod für Gäste und Einheimische aufgewertet und damit „historisches Wissen und Handwerk für Jung und Alt im Herzen des Kurortes“ weitergereicht werden können. Ihre Ideen bildeten den Kern eines Antrages für das Regionalbudget:



Der Jonsdorfer Bauerngarten

Führungen, Kurse zu alten Handwerken wie Korbflechten, Pflanzentauschbörse, Schulgartenprojekt, Ratespiele, Lesungen im Pavillon, Bibelstunden, Sitzgruppe und Sonnenwellenliegen, Spielgeräte, mehrsprachige Beschilderung, Arbeitsmaterialien, ein neuer Komposthaufen. In einem Garten sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt – auch bei der Beantragung von Fördermitteln! Und gerade die Regionalentwicklung möchte ja auch Projekte unterstützen, die vielfältige Orte der generationenübergreifenden Begegnung darstellen, wo sich Menschen aus Nah und Fern inspirieren, bilden und entspannen können, die das ehrenamtliche Engagement stärken, die handwerkliche Traditionen und das Wissen zu Natur und Umwelt vermitteln. Insofern stellt der Jonsdorfer Bauerngarten im Kleinen einen idealen Betätigungsort für all diese Bereiche dar. Der Antrag für Mittel aus dem Regionalbudget hat das Lokale Entscheidungsgremium überzeugt, erhielt eine hohe Bepunktung und ein positives Votum. Nun müssen die Vorhabenbestandteile in relativ kurzer Zeit umgesetzt werden. Danach muss der Auszahlungsantrag mit Verwendungsnachweis und Belegliste eingereicht werden und nach Prüfung durch das Regionalmanagement erfolgt schließlich die Auszahlung des Zuschusses. Es bleibt zu hoffen, dass dieses nützliche und praktikable Förderinstrument auch in Zukunft den sächsischen LEADER-Regionen und damit den Bürgerinnen und Bürgern weiterhin zur Verfügung steht!

Grundschüler zu Besuch / Ausblick

Am 23. September konnte sich das Regionalmanagement selbst einen Eindruck vom Bauerngarten und seinen Akteuren machen. An diesem sonnigen Spätsommertag waren Schüler der Jonsdorfer Grundschule zu Gast, wuselten über die Wege, suchten Zutaten für Kräuterbutter, die dann selbst hergestellt wurde, pflückten kleine Blumensträuße für die Lieben zu Hause, erfuhren ganz nebenbei etwas über Pflanzen und Kräuter und deren Anwendung. Antje Geisler, Rita Nicke und Silke Schwerdtner hatten sichtlich Freude daran, die Mädchen und Jungs anzuleiten und ihren Wissensdurst zu stillen.

„Ich freue mich sehr, dass sich hier so viele bei dem Projekt mit beteiligen (Korbflechter, Tischler, Kinderhaus, Grundschule, Touristinfo, Gemeindeverwaltung, Bauhof und insbesondere Frau Nicke). Es ist schön zu sehen, wie der Bauerngarten durch das Regionalbudget aufgepeppt werden kann“, freut sich Antje Geisler, die das Förderprogramm seit vielen Jahren kennt und schätzen gelernt hat. Es ist bei Fördermitteln wie bei Gärten:



Grundschüler und Helfer beim Herstellen von Kräuterbutter

Manches wird gesät und investiert und später kann man ernten und sich über die Erträge freuen. Und ein Garten entschädigt für die Mühen auf vielfache Weise: mit leckeren Nahrungsmitteln, als Lern- und Rückzugsort, er bringt nützliche Erfahrungen, er entschädigt mit Wohlbefinden, Ruhe, Genuss für alle Sinne und mit Schönheit.

In unserer LEADER-Region gibt es ähnliche Anlagen wie den Bauerngarten in Jonsdorf: den Naturparkgarten in Waltersdorf, den Natur- und Kräutergarten in Hainewalde, den Kräutergarten „Salvia“ in Oberseifersdorf. Um die beiden letzten Einrichtungen kümmern sich engagierte Vereine. Hier bündelt sich vielfältiges und nützliches Wissen der Region. Ein intensiver Austausch der Akteure und aller Interessierten untereinander kann die Vernetzung in der Region weiter vorantreiben und zu unterschiedlichen Synergien führen. All dies wäre ganz im Sinne der Regionalentwicklung, die für neue Projekte rund um das Thema Gärten (als einem besonders schönen Ort der Begegnung) stets ein offenes Ohr hat.



Kofinanziert von der Europäischen Union

WALDPOST



Sicherung und Instandsetzung des Geländes rund um das Naturdenkmal Kelchstein – ein Kleinprojekt aus dem Regionalbudget der Leader-Region

Schon immer ist das Gelände rund um den Kelchstein von Erosion betroffen; die Topographie und der lose Sand begünstigen diese Entwicklung sehr stark. In der Vergangenheit wurden – überwiegend durch Mitglieder der örtlichen Sektion des Alpenvereins – in ehrenamtlicher Arbeit wiederholt „Verbaue“ geschaffen, die über eine begrenzte Zeit die notwendige Sicherungsfunktion im Gelände übernommen haben.

Die örtlichen Starkniederschläge der zurückliegenden 2 Jahre hatten in Summe zu Abtragungen in einem bisher unbekannten Ausmaß geführt; es war ein regelrechter „Canyon“ entstanden, der auch eine erhebliche Unfallgefahr darstellte.

In dieser Situation hat die Stadt Zittau die Möglichkeit genutzt, bei der Leader-Region einen Förderantrag zur Unterstützung der Instandsetzungsmaßnahmen zu stellen. Tatsächlich konnten wir uns über die Bewilligung der Mittel aus dem Regionalbudget freuen. Als kompliziert erwies sich lediglich die äußerst kurze Zeitspanne zwischen der Bewilligung und dem Abrechnungstermin der

Maßnahme bereits Anfang November. Nur mit Zugeständnissen anderer Auftraggeber konnte die Firma Laufer aus Saalendorf kurzfristig das Vorhaben am Kelchstein übernehmen. Der Witterungsverlauf mit Blick auf gute Baubedingungen bleibt ein nicht auszuschließender Unsicherheitsfaktor.

Um eine deutlich längere Haltbarkeit zu erreichen, werden jetzt bereits am Brandsteinweg beginnend Wasserabweiser in das Gelände gelegt. Unmittelbar oberhalb des Kelchsteins wird eine kurze Treppe, bestehend aus behauenen Sandsteinen, eingefügt. Ganz nebenbei erhalten die Besucher auf diesem Wege eine zusätzliche, massive und aussichtsreiche Sitzmöglichkeit. Oberhalb der Treppe erfolgt ein weiterer geländeangepasster Verbau mit Robinien-Rundhölzern. Deren Haltbarkeit ist gegenüber der bisher verwendeten Lärche noch einmal deutlich besser. Der entstandene Canyon muss mit massiven Natursteinen verbaut und mit dem erodierten Sand wieder verfüllt werden.

Auf dieser besonderen Baustelle muss mit Augenmerk und Fingerspitzengefühl gearbeitet werden, handelt es sich doch bei unserem Kelchstein um nichts weniger als ein „Aushängeschild“ für den Naturpark Zittauer Gebirge und ein Naturdenkmal. Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserem Auftragnehmer den richtigen Partner an der Hand haben.

Die Stadt Zittau betrachtet die jetzigen Sicherungsmaßnahmen auch in Verbindung mit dem vor ca. 5 Jahren geschaffenen Rastplatz oberhalb des Kelchsteins an der Kammstraße. Beide Projekte tragen wesentlich zum Naturerlebnis im Zittauer Gebirge und einer unschädlichen Nutzung durch die vielen Gäste bei.



Auswaschungen oberhalb des Kelchsteins



beginnender Verbau zur Sicherung

Wegeinstandsetzungen

Der städtische Forstbetrieb hat in diesem Jahr sehr hohe Mittel aufgewendet, um die durch langjährige Überbeanspruchung, aber auch durch natürliche Prozesse stark in Mitleidenschaft gezogene Infrastruktur wieder in einen guten und brauchbaren Zustand zu versetzen. Die geförderten Maßnahmen am Mittelweg im Revier Eichgraben und am Hückel im Revier Jonsdorf sind erfolgreich abgeschlossen worden. Der „Dauerbrenner“ Steinigter Weg (zwischen Ringelshainer Weg und dem Weißbachtal) ist nun auch wieder gut begehbar. Viele weitere Beispiele könnten hier aufgezählt werden – so der Niederlange Grund bei Lückendorf, die Holzstraße im Königsholz, die Lichtenwalder Straße bei Jonsdorf oder der Wasserleitungsweg und das Weißbachtal.

Das Kernproblem und unsere Daueraufgabe zur Erhaltung der Waldwege ist die Regulierung eines unschädlichen Wasserabflusses; angesichts von Wetterextremen und einer schier unendlichen Länge und Vielzahl von Wegen ein Mammutvorhaben.

Forstbetriebsarbeiten Oktober bis Dezember

Das Winterhalbjahr ist traditionell für die Holzernte prädestiniert. Niedrige Temperaturen und die Inaktivität von Schadinsekten sichern eine hohe Qualität bei der Holzbereitstellung für die verarbeitende Industrie. Die Veränderungen der letzten Jahre im Witterungsverlauf – Ausbleiben von Frostperioden, hohe Niederschlagsmengen in Form von Regen – zwingen den Forstbetrieb jedoch zu einem modifizierten Handeln. So werden die Einschlagskapazitäten über den Winter eher zurückgefahren, um den Waldboden und die Wege zu schonen.

Bei den anstehenden Einschlägen handelt es sich überwiegend immer noch um die Beseitigung von frischen Stehendbefällen (Buchdrucker, Kupferstecher) sowie von „altem Käferholz“, dass aus Gründen der Wiederherstellung der Verkehrssicherheit beraumt werden muss. Es lassen sich – vor allem im Revier Jonsdorf – die Hiebsorte schwer vorhersehen. Sie entstehen im Ergebnis der

„Käfertätigkeit“ und sind relativ kleinteilig. Das Waldgebiet zwischen der Lückendorfer Straße und dem Weißbachtal gilt mit Bezug auf die Kalamität als abgeschlossen. Noch vorhandenes stehendes Totholz ist angesichts der Geländebedingungen für die Ernte nicht erreichbar. Da es auch kein erkennbares Problem mit der Verkehrssicherheit besteht, kann dieses Holz mit gutem Gewissen der Natur überlassen werden. Im kommenden Quartal wird es jedoch Arbeiten im Bereich westlich der Lückendorfer Straße über das Stadtkreuz bis zur S 133 (zwischen Olbersdorf und Oybin) und den Ortslagen Olbersdorf bzw. Eichgraben geben. Diese Waldgebiete sind durch eine hohe Inanspruchnahme durch Besucher gekennzeichnet, sodass hier eine andere Herangehensweise erforderlich ist.

Waldschutz

Die beiden für unsere Region wichtigsten Borkenkäferarten Buchdrucker und Kupferstecher sind weiterhin in einer aktiven Vermehrung begriffen. Das gesamte Ausmaß ist jedoch nicht mehr mit dem der Vorjahre vergleichbar. Die Ursache dafür muss auf den massiven Verlust an geeignetem Brutraum in Gestalt von latent geschwächten Fichten gesucht werden. Seit dem Jahr 2018 sind der Kalamität rund 1.000 ha Fichtenbestände zum Opfer gefallen. Nach unseren Beobachtungen befallen die Fichtenborkenkäfer jetzt auch „zwangsweise“ Weymouthskiefern, die heimische Kiefer oder auch Lärchen.

Der Witterungsverlauf während der Vegetationsperiode 2024 hat nicht zu einer erhöhten Vitalität des Waldes und speziell der Fichte beigetragen. Wärme und Trockenheit im sehr zeitigen Frühjahr sowie im Juli/August konnten in ihrem negativen Einfluss nicht durch punktuell hohe Niederschlagsmengen ausgeglichen werden.

Als einen ganz wesentlichen Beitrag zum Waldschutz betrachten wir den Aufbau von Löschwasserzisternen im Stadtwald. Mit Hilfe einer Förderung ist es gelungen, gleich 3 Stück davon im Laufe des Jahres 2024 zu errichten: je einen im unteren und im oberen Abschnitt der Alten Leipäer Straße sowie eine weitere am Hohlsteinweg nahe Waltersdorf. Möglicherweise können im Jahr 2025 noch 2 weitere Zisternen hinzukommen.

Der World Cleanup Day in unserer Region

Den World Cleanup Day hat Frau Tittmann aus Oybin zum Anlass genommen, um am 20. und 21. September mit einer Gruppe engagierter Leute eine große Müllsammel-Aktion zu organisieren und durchzuführen. An den beiden Tagen wurde ein großes Waldgebiet – von Lückendorf, dem Hochwald, Oybin über den Ameisenberg bis nach Olbersdorf – abgesucht und der achtlos weggeworfene Müll eingesammelt. Besonders betroffen sind Waldeinfahrten, Wanderparkplätze, beliebte Aussichtspunkte, Straßenränder, ... Es ist eine große Menge, rund 60 kg, zusammengekommen.

Der Initiative von Frau Tittmann liegt das Interesse an einer sauberen, attraktiven Heimat und der Wille, selbst etwas dafür zu tun, zugrunde. Das verdient unser aller Respekt und Dank.

Wir möchten diese Zeilen gern als Anregung für weitere Mitstreiter in die Region „streuen“. Leider ist die Annahme unrealistisch, dass wir das Problem der wilden Müllablagerungen in der Natur kurzfristig gelöst bekommen.



Die fleißigen Helfer ...



... und ihr Ergebnis

Pflanzaktion: Wir retten gemeinsam den alten Kirschenschatz der Oberlausitz!

Die Pomologin Dr. Annette Braun-Lüllemann hat die alten Kirschwiesen der Oberlausitz untersucht und dabei festgestellt, dass dort an mehreren Orten Sorten verbreitet sind, die bislang nur in dieser Region gefunden wurden. Die Namen dieser Kirschsorten, die zum Teil einen ganz großartigen Geschmack haben, sind bislang unbekannt. Daher gibt es diese Sorten auch seit Jahrzehnten in keiner Baumschule mehr zu kaufen. Die Oberlausitz-Stiftung (Görlitz) hat nun neue Kirschbäume von diesen alten Sorten nachziehen lassen. Diese Kirschbäume sollen zusammen mit weiteren sehr seltenen Obstsorten gepflanzt werden. Hierzu werden noch freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht. Nach der gemeinsamen Pflanzaktion gibt es eine kostenlose Mahlzeit für alle. Bitte Arbeitshandschuhe und möglichst einen Spaten mitbringen.

Termin: Samstag, 16.11.24, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Abzweig an der B 99 nach Feldleuba zwischen Leuba und Ostritz (direkt an der B 99)
Bitte anmelden: info@oberlausitz-stiftung.de,
Tel.: 03581 / 7671350 oder 0176 / 86261493
www.oberlausitz-stiftung.de/alte-obstsorten/



PFLANZAKTION IM BEERENGARTEN

26.10.24

Waldgarten am Färbergraben

9.00-12.00	Pflanzworkshop -Fachgerechtes Pflanzen von Gehölzen
13.00-16.00	Gemeinsame Pflanzung des neuen Beerengartens

Teilnahme auch an einem Teil möglich | für Verpflegung zu Mittag ist gesorgt

kostenfrei

Anmeldung an: waldgarten@lebenstraume-verein.de

LEBENS(T)RÄUME e.V. | Ernst-Thälmann-Str. 38 | 02727 OT Neugersdorf

 **LEBENS(T)RÄUME e.V.**
Dem Leben (T)Räume geben.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Gefördert durch:



**Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft**

**STAATSMINISTERIUM FÜR
REGIONALENTWICKLUNG**



**Freistaat
SACHSEN**

Das Regionalbudget wird im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ durch die Bundesrepublik Deutschland und den Freistaat Sachsen finanziell unterstützt.



Das Regionalbudget wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Mitfinanziert aus Mitteln des Regionalentwicklung Naturpark Zittauer Gebirge e.V. 

Veranstaltungen Herbst/Winter 2024

30.11.2024

Herrnhuter Weihnachtsmarkt

Ein traditioneller Markt mit rund 120 Ständen, die kunsthandwerkliche Gegenstände, Naturprodukte und Gaumenfreuden anbieten. Ein idealer Ort, um handgefertigte Weihnachtsgeschenke zu finden und sich auf die Adventszeit einzustimmen.

30.11.2024

Vorweihnachtliches Treiben im Kurpark Jonsdorf

Weihnachtliche Stimmung im malerischen Kurpark: Ein kleines, aber feines Fest für Groß und Klein mit allerlei Leckereien und gemütlichem Beisammensein.

30.11. – 01.12.2024

Weihnachtsmarkt Oderwitz

Der Oderwitzer Weihnachtsmarkt ist ein Treffpunkt für alle, die die Adventszeit in gemütlicher Atmosphäre genießen möchten. Traditionelle Stände, regionale Köstlichkeiten und liebevoll dekorierte Hütten laden zum Verweilen ein.

01.12.2024

Karaseks Weihnachtlicher Naturmarkt in Seiffhennersdorf

Ein Naturmarkt mit besonderem Flair: Direktvermarkter aus dem Erzgebirge, Dresden, der Oberlausitz und Nordböhmen präsentieren ihre Erzeugnisse. Kinder haben beim bunten Markttreiben die Chance, „Beutetalern“ des Räuberhauptmanns zu ergattern.

12.12.2024

12. Lausitz Café

Das Lausitz Café ist eine kurzweilige und alle zwei Monate wiederkehrende Veranstaltungsreihe, in der die ENO mit euch konkrete Fragestellungen mit Bezug zu ausgewählten Schwerpunktthemen des Strukturwandels besprechen möchte. Anmeldung erforderlich.

14.12.2024

Märchenhafter Advent am Berg Oybin

Eine zauberhafte Atmosphäre am Fuße des Berg Oybin. Traditioneller Auftakt durch den Dorfschulzen Karl IV. und sein Gefolge. Mönche und der Weihnachtsmann machen den Markt zu einem unvergesslichen Erlebnis.

07.12. - 15.12.2024

Weihnachtsmarkt Zittau

Der Zittauer Weihnachtsmarkt lädt ein, die vorweihnachtliche Stimmung, bei einem Glas Glühwein, einer leckeren Bratwurst, Lebkuchen und Punsch zu genießen oder die Geschenke für Ihre Liebsten an unseren festlich gestalteten Verkaufsständen des Kunsthandwerkes der Oberlausitz zu entdecken.

12.12. – 15.12.2024

Traditioneller Löbauer Weihnachtsmarkt

Ein Weihnachtsmarkt, der die Geschichte und Traditionen der Oberlausitz zum Leben erweckt. Genießen Sie lokale Köstlichkeiten und kulturelle Darbietungen, die die regionale Kultur feiern und bewahren.

15.12.2024

Weihnachtsmarkt Großschönau

Ein traditioneller Weihnachtsmarkt vor der historischen Umgebungsdehaus-Kulisse von Großschönau. Händler und Gewerbetreibende der Region laden zum Bummeln und Genießen ein.

25.12.2024

Kaiserweihnacht Oybin

Ein ganz besonderer Weihnachtsmarkt mit historischem Flair: Kaiser Karl IV. zieht mit Gemahlin und Gefolge durch die Hauptstraße und lädt zur weihnachtlichen Andacht auf den Berg Oybin ein. Ein festlicher Höhepunkt der Weihnachtszeit!



Foto: Hochwald, Dieter Weise

Die Herausgeber der Naturpark-Neuigkeiten

Die Naturpark-Neuigkeiten transportieren Nachrichten rund um den Naturpark sowie zu den Themen Stadtwald, Tourismus und Regionalentwicklung. Sie richten sich an Einwohner, Gäste und alle, die wissen wollen, was sich in unserer wunderbaren Region so tut. Ursprünglich als Waldpost vom Eigenbetrieb Forstwirtschaft der Stadt Zittau herausgegeben, kamen nach und nach weitere Institutionen dazu.

Der Forstbetrieb der Stadt Zittau übernimmt die forsttechnische Betriebsleitung und den forstlichen Revierdienst im Zittauer Stadtwald. Hauptaufgabe ist die Sicherstellung einer nachhaltigen Pflege und Nutzung der Waldflächen. Diese Leistung erbringt der Forstbetrieb auf einer vertraglichen Grundlage für weitere regionale Waldbesitzer.

Der Naturpark Zittauer Gebirge e.V. arbeitet daran, die Voraussetzungen im Naturpark für die Erholung dauerhaft zu bewahren.

Die Touristische Gebietsgemeinschaft Naturpark Zittauer Gebirge/ Oberlausitz e.V. fördert einen wirtschaftlichen, umweltverträglichen und sozial verantwortlichen Tourismus im Gebiet der südlichen Oberlausitz. Zu dem betreibt sie professionelles, touristisches Marketing. Die Regionalentwicklung Naturpark Zittauer Gebirge e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, die Region durch förderwürdige Projekte in sämtlichen Bereichen des Lebens wie z.B. Wohnen, Naherholung, Wirtschaft, Umwelt und Bildung aktiv mitzugestalten.

Diese kooperierenden Partner wollen ihre Themen für die Leser greifbar machen und anhand von aktuellen Aufgaben zeigen, wie gemeinsam daran gearbeitet wird, unsere Region lebenswert und für Besucher attraktiv zu gestalten.

Die Naturpark-Neuigkeiten erscheinen vier Mal im Jahr und liegen in den Gemeindeämtern der Naturparkgemeinden sowie an touristischen Hotspots der südlichen Oberlausitz aus.



Foto: Töpfer, Michael Rimpler

Impressum:

Der Forstbetrieb der Stadt Zittau übernimmt die forsttechnische Betriebsleitung und den forstlichen Revierdienst im Zittauer Stadtwald. Hauptaufgabe ist die Sicherstellung einer nachhaltigen Pflege und Nutzung der Waldflächen. Diese Leistung erbringt der Forstbetrieb auf einer vertraglichen Grundlage für weitere regionale Waldbesitzer.

Forstbetrieb der Stadt Zittau

Rosenstr. 3, 02788 Zittau
Telefon: 03583/752 334
E-Mail: forstamt@zittau.de
www.zittau.eu

Fotos:

Auswaschungen oberhalb des Kelchsteins (Angela Bültemeier)
beginnender Verbau zur Sicherung (Frank Laufer)
Die fleißigen Helfer ... (Tobias Steiner)
... und ihr Ergebnis (Ronny Thiel)

Naturpark Zittauer Gebirge e. V.

Hauptstraße 28, 02799 Großschönau, OT Erholungsort Waltersdorf
Telefon: 035841-38696
E-Mail: zittauergebirge@naturpark-verein.de
www.naturpark-zittauer-gebirge.de

Touristische Gebietsgemeinschaft Naturpark Zittauer Gebirge/ Oberlausitz e.V.

Markt 9, 02763 Zittau
Telefon: 03583 54 99 40
E-Mail: tgg@zittauer-gebirge.com
www.zittauer-gebirge.com

Fotos:

Gratulation i-Marke Löbau (Touristinformation Löbau)
Gratulation i-Marke Herrnhut (Touristinformation Herrnhut)
Eröffnungsveranstaltung Gravelbike-Strecke (Philipp Herfort)
Neue Weihnachtskugel 2024 mit Schleifermännchen
(Tourismuszentrum Naturpark Zittauer Gebirge GmbH)

Regionalentwicklung Naturpark Zittauer Gebirge e. V.

Echostr. 2, 02785 Olbersdorf
Telefon: 03583/7962664
E-Mail: info@rnzg.de
www.regionalentwicklung-naturpark-zittauer-gebirge.de

Fotos:

Der Jonsdorfer Bauerngarten (Dirk Herrmann)
Grundschüler und Helfer beim Herstellen von Kräuterbutter
(Dirk Herrmann)



Foto: Burg und Kloster Oybin, Philipp Herfort